



# 3-D SECURE 2.X

## Informationen für Händler zum neuen 3-D-Secure-Protokoll

Was Sie als Händler beachten müssen.



EVO Payments setzt sich seit der Ankündigung des Roll-outs von 3-D Secure 2.x intensiv mit den Anforderungen an das neue Verfahren auseinander und möchte seinen Kunden und allen interessierten Händlern auf den folgenden Seiten die wesentlichen Fragen zu 3-D Secure 2.x beantworten.

### Inhaltsübersicht

Auf den nachfolgenden Seiten können Sie erfahren,

- > wie das neue 3DS-2.x-Verfahren funktioniert und wie es sich von seinem Vorgänger unterscheidet,
- > welche Vorteile und Herausforderungen für Sie als Händler mit einer Einführung des Verfahrens verbunden sind,
- > ob Sie 3-D Secure 2.x zwingend integrieren müssen und welche Fristen es zu beachten gilt.

# 3-D Secure und 3-D Secure 2.x im Überblick



## Das 3-D Secure-Verfahren

Das seit dem Jahr 2002 bestehende, weltweit standardisierte 3-D-Secure-Protokoll (3DS) bietet Händlern und Verbrauchern zusätzliche Sicherheit bei der Authentifizierung von Kreditkartentransaktionen, die online getätigt werden. Mit dem Verfahren verifizieren sich Onlinekäufer gegenüber ihrer kartenausgebenden Bank (Issuer) als rechtmäßiger Karteninhaber. Im Gegensatz zu einem normalen Bezahlvorgang per Kreditkarte im Internet, für welchen lediglich die Kartendaten benötigt werden, verlangt 3-D Secure die zusätzliche Eingabe eines Codes durch den Käufer, um den Bestellvorgang erfolgreich abschließen zu können. Auf diese Weise wird die missbräuchliche Verwendung von Kreditkarten deutlich erschwert.

Gleichzeitig wird die Haftung für betrügerische Transaktionen, die trotz Einsatz des Verfahrens erfolgreich ausgeführt wurden, von den kartenausgebenden Banken übernommen. Voraussetzung für den Einsatz des Verfahrens ist, dass 3-D Secure sowohl von der kartenausgebenden Bank des Käufers als auch von dem betreffenden Onlineshop unterstützt wird.



## Wie unterscheidet sich 3-D Secure 2.x von dem herkömmlichen Verfahren?

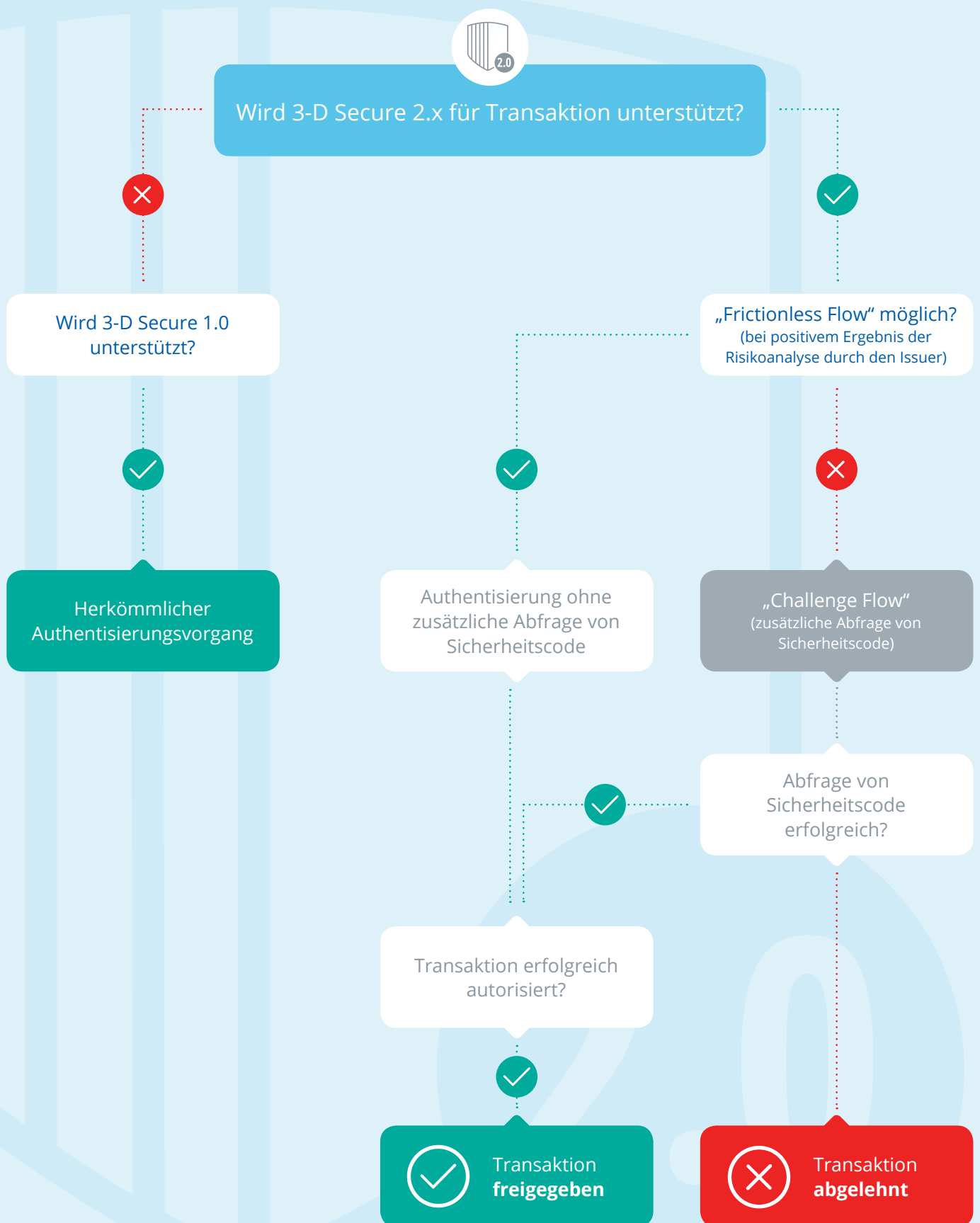
Im Wesentlichen stellt 3-D Secure 2.x eine Weiterentwicklung des herkömmlichen 3-D-Secure-Protokolls dar. Die automatisierte Übermittlung eines bis zu 10mal höheren Volumens an transaktions- und käuferbezogenen Daten ermöglicht den Issuern, die bisher statische Code-Abfrage durch eine in Echtzeit ablaufende Risikoanalyse zu ersetzen.

Jede Bestellung per Kreditkarte löst die Übermittlung von bis zu 100 Datenpunkten an den Issuer aus. Die Erfassung und Weiterleitung der Daten erfolgt sowohl über das Shop-Backend des Händlers als auch durch den Payment Service Provider (PSP), über welchen 3-D Secure 2.x an den jeweiligen Shop angebunden ist (siehe Schaubild). Die Übergabe der Daten an den Issuer findet in der gesicherten Umgebung eines 3-D-Secure-Servers statt.

Die anschließende Echtzeit-Risikobewertung jeder Transaktion obliegt allein dem Issuer. Eine Analyse-Software errechnet für jede Transaktion ein Scoring, basierend auf Datensignalen, die auf mögliche Betrugsversuche hinweisen.

Wird eine Transaktion als risikoarm eingestuft, erfolgt eine Freigabe, ohne dass der Käufer um eine zusätzliche Code-Eingabe gebeten wird. Besteht hingegen eine erhöhte Betrugswahrscheinlichkeit (zutreffend für maximal 5 Prozent aller Kreditkartentransaktionen), wird der Käufer mittels SMS oder E-Mail zur erneuten Bestätigung seiner Identität aufgefordert. Der Prozess der Risikobewertung läuft für den Käufer nicht wahrnehmbar im Hintergrund ab. Somit kann in der Mehrheit aller Fälle ein reibungsloser Bezahlvorgang ohne zusätzliche Abfrage von Sicherheitsinformationen gewährleistet werden.

# Schematischer Ablauf des 3-D-Secure-Verfahrens





## Weshalb wird 3-D Secure 2.x eingeführt?

Erklärtes Ziel von 3-D Secure 2.x ist es, die von Händlern und Käufern vielfach kritisierten Schwächen des herkömmlichen Verfahrens zu beheben und den Anforderungen an die Strong Customer Authentication (SCA) gerecht zu werden, welche ab dem 14. September 2019 für elektronische Zahlungsverfahren rechtlich verpflichtend wird.

Da Käufer künftig keinen 3-D-Secure-Code mehr eingeben müssen und für die Mehrheit der Kreditkartentransaktionen keine Abfrage weiterer Informationen auf Käuferseite erforderlich ist, wird davon ausgegangen, dass das neue Verfahren für wesentlich weniger Kaufabbrüche im Checkout-Prozess sorgt. Zusätzlich verspricht die individuelle, datenbasierte Risikobewertung jeder Transaktion einen noch besseren Schutz vor Betrug.

Händler, die sich für die Integration von 3DS 2.x entscheiden, profitieren zusätzlich von einer deutlich verbesserten Usability bei Mobile- und In-App-Käufen. Eingabefenster für 3DS-Abfragen können ab sofort in einem auf das jeweilige Endgerät angepassten Format (Responsive Design) ausgespielt werden. Gleichzeitig ist das neue Verfahren nicht mehr länger ausschließlich browserbasiert, sondern lässt sich mithilfe vorgefertigter Software Development Kits (SDKs) fortan auch in händlereigene Shopping-Apps integrieren.

Allerdings ist hierbei zu beachten, dass sich die betreffenden Formulare nur sehr eingeschränkt an das Corporate Design des jeweiligen Onlineshops anpassen lassen. Kommt es im Verdachtsfall zu einer Authentisierungsabfrage, bleibt für den Onlinekäufer die Weiterleitung zum kartenausgebenden Institut weiterhin ersichtlich.





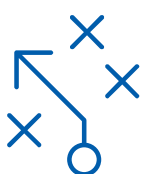
## Welche Daten werden übermittelt und wer ist für die Erfassung verantwortlich?

Daten, die vom Payment Service Provider (PSP) des Händlers erfasst, verarbeitet und anschließend an den 3-D-Secure-Server übergeben werden, sind:

- 01 Kreditkartendaten**, welche gemäß den Anforderungen an PCI DSS erhoben und verarbeitet werden müssen.
- 02 Transaktionsbezogene Daten**. Hierzu gehören die zur Zuordnung von Transaktion und Händler benötigten Identifikationsnummern sowie die Kaufbetragshöhe und Währung.
- 03 Browserinformationen**, die Aufschluss über das verwendete Endgerät und den Aufenthaltsort des Users geben. Diese umfassen unter anderem IP-Adresse, Bildschirmhöhe und -breite sowie die verwendete Browsersprache.

Die nachfolgenden Daten werden im Shopsystem des Händlers erfasst und über die Payment-Schnittstelle des PSPs an den 3-D-Secure-Server übergeben. Diese sind für das 3DS-2.x-Verfahren nicht zwingend notwendig. Ihre Übermittlung wird jedoch empfohlen, um ein präzises Risiko-Scoring gewährleisten zu können:

- 04** Die vollständige **Rechnungs- und Lieferadresse** der Bestellung.
- 05** Daten, die im Rahmen eines bestehenden **Kundenkontos** erfasst wurden. Hierunter fallen u. a. Angaben zur Dauer des Bestehens des Kundenkontos, die Anzahl an durchgeführten Transaktionen innerhalb bestimmter Zeitintervalle und die Häufigkeit der Änderung von Passwörtern und Lieferadressen.
- 06** Daten zu **Lieferdetails**, wie z. B. die gewählte Versandmethode, Verfügbarkeit der Ware, das Lieferzeitfenster, die E-Mail-Adresse im Fall eines Versands digitaler Güter, oder das Datum der Erstverfügbarkeit für noch nicht veröffentlichte Produkte.

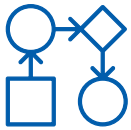


## Ist die Übermittlung aller möglichen Datenpunkte notwendig?

Nein. Die für die Definition des 3DS-2.x-Standards zuständige Organisation EMVCo (Branchenverband der Kreditkartenwirtschaft) unterscheidet zwischen verpflichtenden und optionalen Daten. Zu den letzteren gehören alle Daten, welche innerhalb des Bestellprozesses ausgehend vom Händler-Backend erhoben werden.

Um das neue 3DS-2.x-Verfahren sinnvoll einsetzen können, ist jedoch eine Erfassung und Übergabe aller Parameter dringend zu empfehlen: Je mehr Daten in die Transaktionsanalyse des Issuers einfließen, desto präziser fällt die Beurteilung der Betrugswahrscheinlichkeit einer Transaktion aus.





## Welche Herausforderungen sind für Händler mit einer Umstellung verbunden?

Eine Umstellung auf das neue 3DS-2.x-Verfahren stellt Händler vor zwei zentrale Herausforderungen, die bei der Beurteilung des Zeitpunktes einer Integration Berücksichtigung finden sollten:

- > Auch wenn der Großteil der technischen Anpassungen von den Issuern und Payment Service Providern vorgenommen werden muss, kommen Händler um die Überarbeitung ihres Bestell- und Checkout-Prozesses nicht herum: Bestehende Formulare zur Anlage von Kundenkonten und Guest-Checkouts müssen um die geforderten Datenfelder erweitert und in Abstimmung mit dem PSP konfiguriert werden, um eine reibungslose Übergabe der Daten über die Schnittstelle zu gewährleisten.
- > Schwer abschätzbar ist die Reaktion der Kunden auf das neue Verfahren. Diese müssen zum einen in den AGBs und Datenschutzbestimmungen über die Art und den Umfang der zusätzlich übermittelten Daten informiert werden. Zum anderen steigt mit der wachsenden Anzahl von Pflichtangaben im Bestellprozess der kundenseitige Aufwand für eine Bestellung im Shop – und damit auch die Wahrscheinlichkeit eines Kaufabbruchs.



## Muss eine Umstellung auf 3DS 2.x zwingend erfolgen? Welche Fristen gilt es zu beachten?

Maßgeblich für Händler ist die Frage, ob im eigenen Onlineshop bis zum 14. September 2019 ein Verfahren zur Abwicklung von Kreditkartentransaktionen bereitgestellt werden kann, welches den Anforderungen an eine starke Kundenauthentifizierung (Strong Customer Authentication, Abk. SCA) gerecht wird.

Als Händler sollten Sie die folgenden Schritte unternehmen, um die gesetzlich notwendige SCA-Anforderung erfüllen zu können:

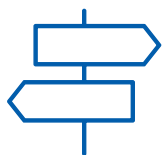
Aktivierung von 3DS 1.0, falls dieser Standard bisher noch nicht von Ihnen eingesetzt wird: Bitte informieren Sie uns per E-Mail an [support.emea@evopayments.com](mailto:support.emea@evopayments.com) über die gewünschte Aktivierung von 3DS 1.0 und geben Sie die EVO VN-Nummer Ihres Vertrages sowie die Mandantenummer an. Die Aktivierung erfolgt dann kurzfristig und für Sie kostenfrei. Alle übrigen Konditionen bleiben unverändert bestehen.

### **Untersuchung der Möglichkeit der Aktivierung von 3DS 2.x: Hierzu kommen wir in Kürze auf Sie zu mit der Möglichkeit, auf diese Version von 3DS zu aktualisieren.**

Zur Implementierung von 3DS 2.x bedarf es einer Reihe von Aktivitäten, darunter:

- 01** die Aktualisierung Ihres Shop-Plugins, sofern eines im Einsatz ist
- 02** wenn Sie kein Shop-Plugin nutzen, die Aktualisierung Ihrer Schnittstelle zur Erfassung weiterer Datenelemente, die zur Risikoanalyse an den Kartenherausgeber übertragen werden müssen.

Händler, die die bisherige 3DS-Version 1.0 integriert haben, stehen dennoch vor keinem akuten Handlungsbedarf. Auch nach September 2019 wird 3DS 1.0 auf unbestimmte Zeit standardmäßig als Fallback-Option herangezogen (siehe Schaubild S. 3), falls das neue 3DS-2.x-Verfahren noch nicht vom Händler bzw. Issuer unterstützt wird.



## Wie erfolgt eine Umstellung mit EVO Payments?

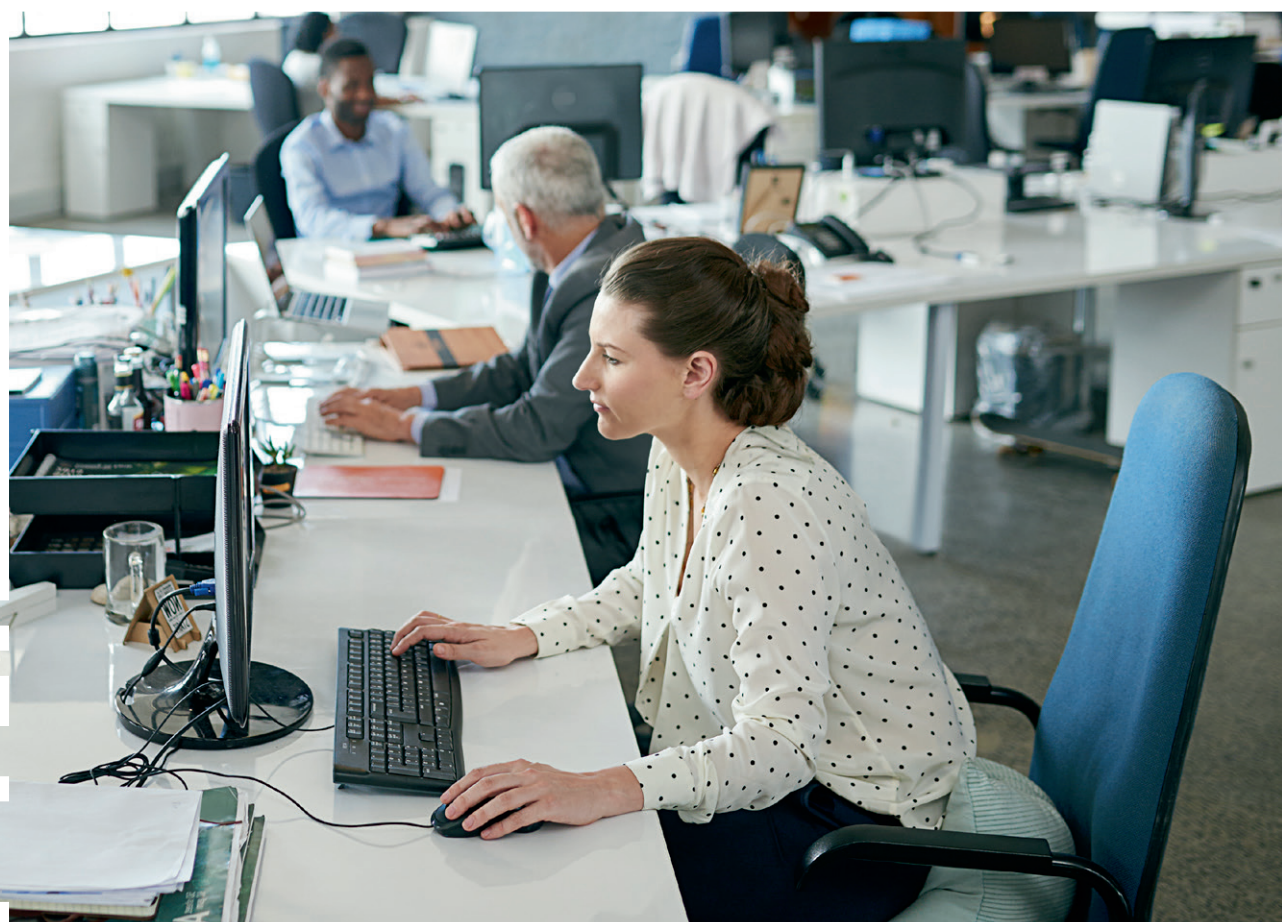
### Die gute Nachricht für unsere Kunden:

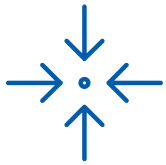
Einen Großteil der anstehenden Arbeit können wir Ihnen abnehmen. Wie bei allen unseren Produkten besteht der Anspruch an unsere 3DS-2.x-Lösung darin, den Integrationsaufwand für unsere Kunden so gering wie möglich zu halten. Genauso wichtig ist für uns jedoch, bereits mit dem ersten Release eine voll funktionale Lösung bereitzustellen, welche nach einmal erfolgter Integration keine erneuten Anpassungen auf Kundenseite erfordert.

Deshalb arbeiten wir bereits seit der Ankündigung des neuen 3DS-Standards intensiv an einer schnellen und praktikablen Umsetzung.

Um unser Produkt erfolgreich zu testen, sind wir auf die kartenausgebenden Banken angewiesen, welche eine ordnungsgemäße Entgegennahme und Verarbeitung der übermittelten Daten gewährleisten müssen, jedoch zur Zeit noch an der technischen Implementierung arbeiten.

Aus diesem Grund bitten wir Sie um Verständnis, dass die finale Testphase unseres Produktes noch andauert. Wir werden Sie kontaktieren, sobald sie abgeschlossen ist. Sollten Sie sich für eine zeitnahe Integration des Verfahrens entscheiden, erläutern wir Ihnen gerne im Gespräch mit Ihrem persönlichen Ansprechpartner und unseren technischen Beratern alle notwendigen Schritte und nehmen gemeinsam mit Ihnen eine Abschätzung des Aufwandes vor, der für Sie als Händler anfällt.





## Welche Aufgaben fallen für Händler bei einer Umstellung an?

**Händler, die das 3DS-2.x-Verfahren in ihren Shop integrieren möchten, müssen**

- 01 mit ihrem Payment Service Provider abklären, ob dieser das 3DS-2.x-Protokoll unterstützt.
- 02 in Abstimmung mit ihrem Payment Service Provider eine Anpassung der im Bestell- und Checkout-Prozess betroffenen Formulare vornehmen, um die erforderlichen Kundendaten zur Übermittlung bereitzustellen.
- 03 das 3DS-2.x-Protokoll zusätzlich zum Onlineshop auch in ihre Mobile Shopping Apps integrieren (falls vorhanden).
- 04 eine Anpassung der allgemeinen AGBs und Datenschutzbestimmungen vornehmen und ihre Kunden hierüber in Kenntnis setzen.
- 05 das unterstützte 3D-Secure-2.x-Verfahren bei ihrem Acquirer anmelden.



## Was Sie jetzt beachten müssen:

- > Sofern Sie das 3DS-1.0-Verfahren in Ihrem Shop integriert haben, besteht für Sie kein akuter Handlungsbedarf. Die Nutzung von 3DS 1.0 als Fallback-Option ist auch nach September 2019 noch problemlos möglich.
- > Nehmen Sie zusammen mit Ihrem Development zunächst eine Abschätzung vor, mit welchem Aufwand und welchen Folgen eine 3DS-2.x-Integration innerhalb der nächsten Monate verbunden wäre.
- > Die Anbindung an 3DS 2.x wird von uns problemlos über unsere Multi Pay Schnittstelle begleitet.
- > Falls Sie noch kein 3DS 1.0 integriert haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Wir helfen Ihnen gerne, die Integration von 3DS 2.x bis September 2019 zu realisieren



# Unsere Empfehlung

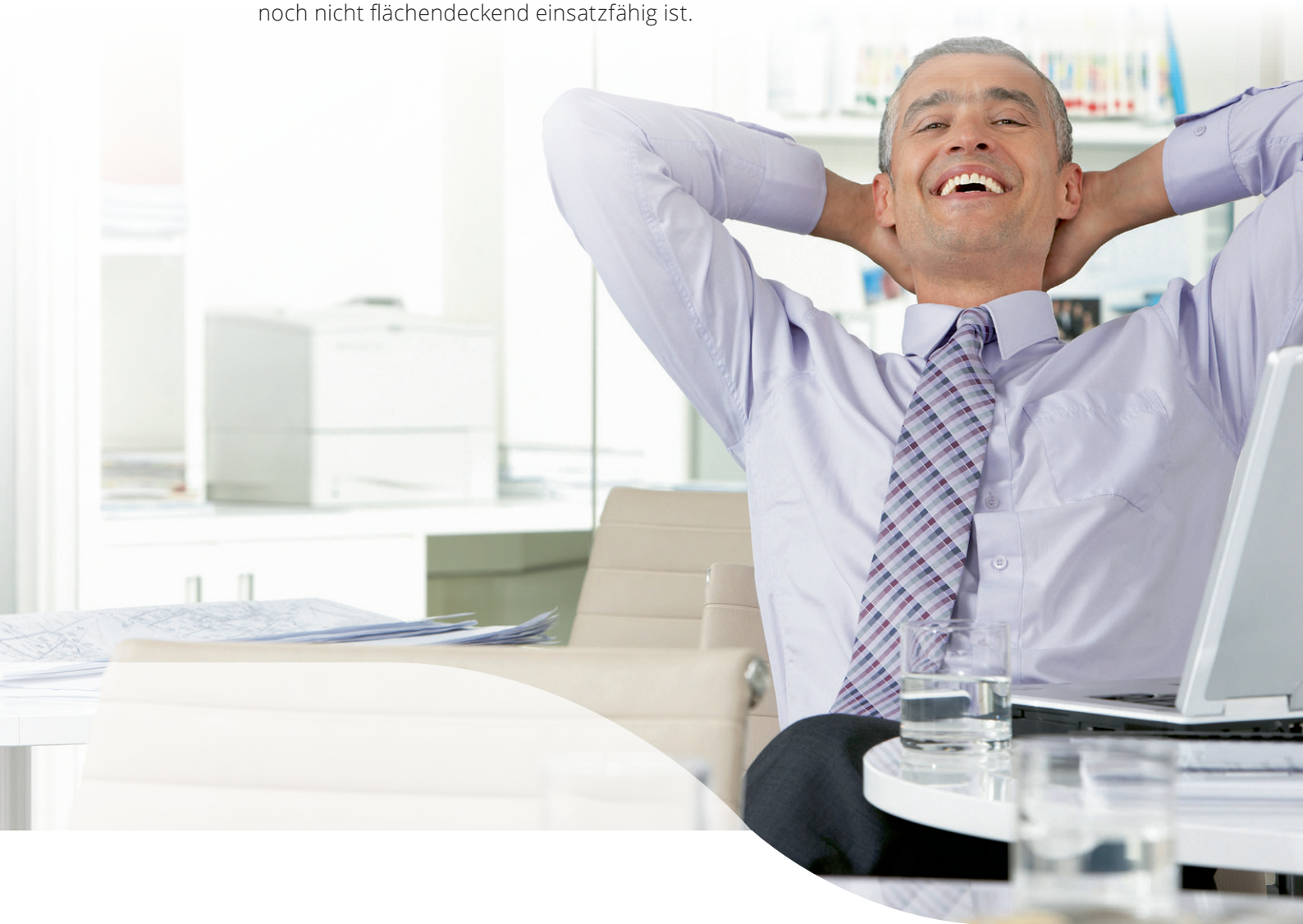


## Die wichtigste Regel im Umgang mit 3-D Secure 2.x: Lassen Sie sich nicht aus der Ruhe bringen!

Wir möchten alle unsere Kunden (und Händler, die es noch nicht sind) dazu ermutigen, sich nicht infolge der allgemeinen Verunsicherung zum Thema 3-D Secure 2.x zu überstürzten Entwicklungsprojekten hinreißen zu lassen.

Auch wenn seitens Medien, Branchenverbänden und Kartengesellschaften ein hoher Druck auf die Händler ausgeübt wird, liegt es zunächst an den Kartenherausgebern und Kartenunternehmen, in naher Zukunft die technischen Voraussetzungen für das neue Verfahren zu schaffen.

**Gut zu wissen sei an dieser Stelle:** Die meisten kartenausgebenden Banken sind bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht in der Lage, alle von der EMVCo geforderten Datenpunkte in der Transaktionsanalyse zu verarbeiten. Dies bedeutet, dass das 3DS-2.x-Verfahren gegenwärtig noch nicht flächendeckend einsatzfähig ist.



Dieses Dokument basiert auf unserem Wissen über Best Practices in der Zahlungsbranche. Bitte beachten Sie, dass wir zwar Zahlungsexperten, Software-Ingenieure und Technik-Spezialisten sind, aber keine Rechtsberater. Wenden Sie sich daher bitte an Ihre Anwälte und Rechtsberater, um sich über die genauen Auswirkungen von PSD2 auf Ihr Unternehmen zu informieren.